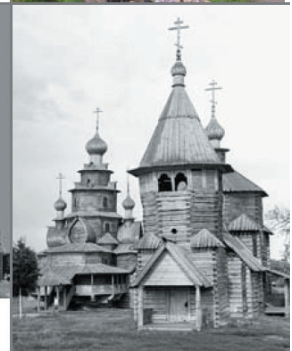
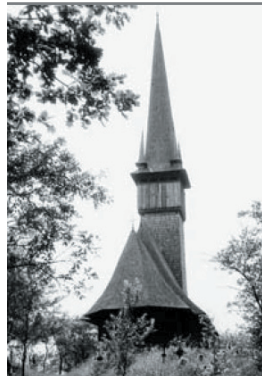
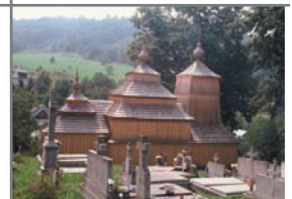
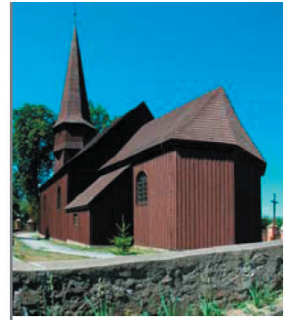


Holz- und Fachwerkkirchen und Glockentürmen

Holzkirche (-kapelle)

Die Bauten, deren Konstruktion mit Zimmerung, Säulen oder Gestell versehen ist. Sie können von außen mit Verschallung oder mit Schindel (neu mit Blech) versehen sein. Der unwesentliche Teil des Bauwerks kann gemauert oder fachwerklich sein (eine von den Wänden, Korridor usw.).

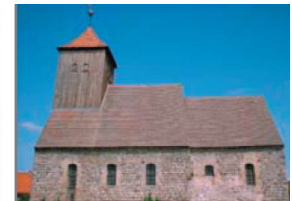
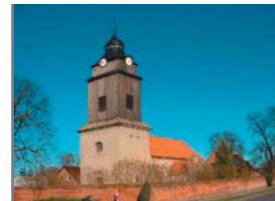


Halbholzkirche (-kapelle)

Manche der elementaren Grundrissteile der Kirche (Presbyterium oder Schiff) ist hölzern, der Rest ist gemauert (Ziegel, Stein) . Es betrifft nicht die Türme.

Kirche (Kapelle) mit hölzern Teilstück

Hölzern ist nur ein Fragment der Kirchenmasse, am meisten der obere Teil von Turm (bzw. auch nur sein höchste Stockwerk), weiter die Aufstockung der Türme (oder Westwerks), die Dachtürme („Dachturn“ – er wächst vom Schiffgerüst), Korridor, Giebel, eine der Wände usw.



Fachwerkkirche (-kapelle)

Die Bauten, deren Konstruktion fachwerklich (mit Rahmen) durchgeführt ist. Die Rahmfüllung ist mit Estrich oder Mauerwerk versehen. Der unwesentliche Teil des Bauwerks kann gemauert oder hölzern sein.



Halbfachwerkkirche (Kapelle)

Manche der grundlegenden Grundrissteile (Presbyterium oder Schiff, bzw. Aufstockung der ganzen Kirche) ist fachwerklich, der Rest ist gemauert (Ziegel, Stein). Es betrifft nicht die Türme.



Kirche (Kapelle) mit fachwerk Teilstück

Fachwerklich ist nur ein Fragment der Kirchenmasse, am meisten der Oberteil von Turm (bzw. auch nur sein höchstes Stockwerk), weiter die Aufstockung der Türme (oder Westwerks), die Dachtürme („Dachstuhl“ – er wächst vom Schiffgerüst), Korridor, Giebel, eine der Wände usw.



Analogisch, aber mehr theoretisch kann auch die Kombination der hölzernen und fachwerklichen Teile oder Elementen auftreten.

Holzglockenturm

Die Glockentürme (allgemein) sind die Bauten, die vor allem zum Aufhängen der Glocken und Geläute. Der Glockenturm steht immer selbstständig gegen Kirche, in größer oder kleiner Weite von ihr. Er steht im Areal der Kirche (üblich rustikal), oder mindestens in Funktionszusammenhang mit ihr. Die Konstruktions- und Formlösung der Glockentürme ist sehr bunt. Die eigene Konstruktion ist üblich mit Rahmen oder Säulen versehen, das Gehäuse ist gewöhnlich mit Schindel oder Verschalung bedeckt, bzw. frei. Nur in manchen Ländern (Russland, Norwegen) erscheint auch die gezimmerte Glockenturmkonstruktion.

Zu dieser Bauart gehört keine Glockentürme und Glockentürme. Es handelt sich um die Bauten, die zwar zum ähnlichem Zweck (Geläute) dienen, aber nicht mit der Kirche zusammenhängen. Gewöhnlich sind sie wesentlich kleiner (auch nur in der Form vom Gabel). Sie stehen üblicherweise auf den Dorfplätzen oder auf anderem Platz im Dorf.





Holzglockenturm zugestellt

Der Glockenturm, der zwar mit der Konstruktion selbstständig ist, aber aus irgendwelchem Grund genau bei der Wand der gemauerten oder fachwerklichen Kirche, oder in der Nähe von der Kirche gebaut war. Der Glockenturm bewährt sich gewöhnlich die sperrigen Proportionen (er hat also keine Form des typischen Turms) . Analogisch kann man über die zugestellten Holzglockentürme auch im Falle der Holzkirche sprechen.



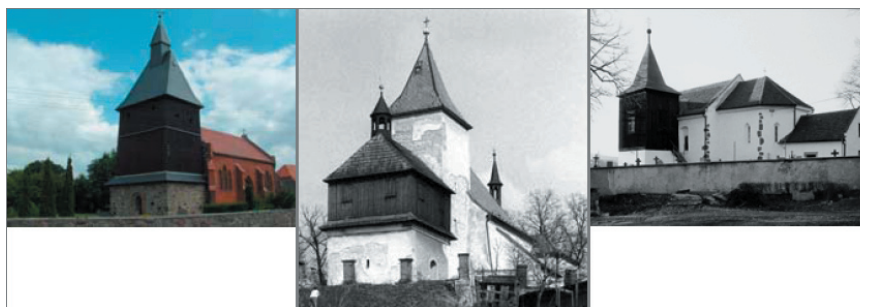
Halbholzglockenturm

Der Glockenturm, dessen Unterteil (Grundgeschoss, bzw. auch obere Geschosse) gemauert ist, der Oberteil ist hölzern (am meisten mit Rahmen, von außen mit Verschallung) . Der Glockenturm kann auch als die Pforte in die Kirche dienen.



Halbholzglockenturm zugestellt

Der analogische Fall wie oben, der Glockenturm ist aber genau zu der Kirchenwand gebunden, oder steht in der festen Nähe. Über Glockenturm kann man nur im Falle sprechen, falls der Bau die sperrigen Proportionen hat, die für den Glockenturm charakteristisch sind. In anderen Fällen handelt es sich nur um Halbholztürme.



Fachwerkglockenturm

Der Glockenturm, dessen Wände fachwerklich (mit Rahmen) sind. Die Rahmenfüllung ist vom Estrich oder Mauerwerk.



Fachwerkglockenturm zugestellt

Der analogische Fall wie oben. der Glockenturm ist aber genau zu der Kirchenwand gebunden, oder steht in der festen Nähe. Über Glockenturm kann man nur im Falle sprechen, falls der Bau die sperrigen Proportionen hat, die für den Glockenturm charakteristisch sind. In anderen Fällen handelt es sich nur um fachwerkliche Türme. Es ist wahr, dass die Festlegung der Grenze zwischen zugestelltem Glockenturm und Turm bei dieser Gruppe sehr oft zu problematisch ist.



Halbfachwerkglockenturm

Der Glockenturm mit dem gemauerten Unterteil und fachwerklichem Oberteil.



Halbfachwerkglockenturm zugestellt

Der analogische Fall wie oben. Der Glockenturm ist aber genau zu der Kirchenwand gebunden, oder steht in der festen Nähe. Über Glockenturm kann man nur im Falle sprechen, falls der Bau die sperrigen Proportionen hat, die für den Glockenturm charakteristisch sind. In anderen Fällen handelt es sich nur um Türme. Es ist wahr, dass die Festlegung der Grenze zwischen zugestelltem Glockenturm und Turm auch bei dieser Gruppe sehr oft zu problematisch ist.

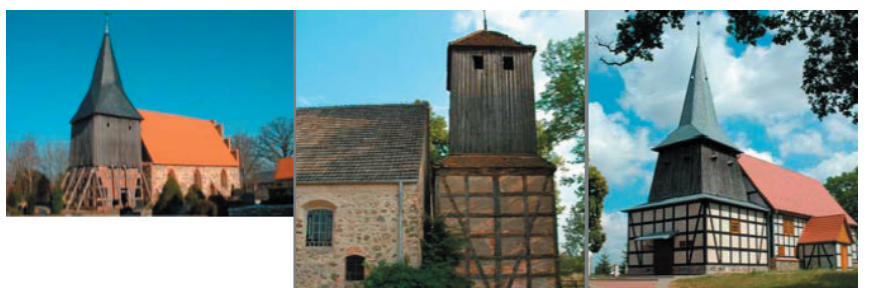


Holz-fachwerkglockenturm

Der Glockenturm mit dem fachwerklichen Unterteil und hölzernen (mit Verschallung) Oberteil. (Der außergewöhnliche Fall).

Holz-fachwerkglockenturm zugestellt

Der analogische Fall wie oben. Der Glockenturm ist aber genau zu der Kirchenwand gebunden, oder steht in der festen Nähe. Über Glockenturm kann man nur im Falle sprechen, falls der Bau die sperrigen Proportionen hat, die für den Glockenturm charakteristisch sind. In anderen Fällen handelt es sich nur um Türme.



Es ist wahr, dass die Festlegung der Grenze zwischen zugestelltem Glockenturm und Turm auch bei dieser Gruppe sehr oft zu problematisch ist.

Feldstein oder Backstein Glockenturm

Der Bau, genauer seine Wände, ist gemauert. Es handelt sich um typologisch sehr bunte Gruppe. Außer die Turm - Bauten bezieht sie auch sog. Paravan-Glockentürme (Glocken-Wände) ein. Die gemauerten Glockentürme sind wegen der Erfassung des Phänomens der selbständig situierten Glockentürme und im Kontext von der Verbreitung der Holzglockentürme verfolgt.



© Text Karel Kuča, Společnost pro výzkum dřevěných kostelů a zvoníc (The Society for the Research of Wooden Churches and Belltowers, Gesellschaft für die Forschung der Holzkirchen und Glockentürme), 2007

Das Material ist nur für internen Bedarf bearbeitet, es ist nicht zu der öffentlichen Verbreitung geeignet, denn darin auch die von den Webseiten gewonnene Bilder benutzt sind.